

Vorlage-Nr. 14/791

öffentlich

Datum: 09.10.2015
Dienststelle: LVR-Stabsstelle Gleichstellung und Gender Mainstreaming
Bearbeitung: Verena Mäcke

| | | |
|--|-------------------|---------------------|
| Sozialausschuss | 02.11.2015 | zur Kenntnis |
| Ausschuss für den LVR- Verbund Heilpädagogischer Hilfen | 17.11.2015 | zur Kenntnis |
| Ausschuss für Inklusion | 30.11.2015 | zur Kenntnis |

Tagesordnungspunkt:

Stärkung von Frauen in Einrichtungen - Qualifizierung von Frauenbeauftragten

Kenntnisnahme:

Der Ausschuss nimmt die Vorlage Nr. 14/791 zur Kenntnis.

Finanzielle Auswirkungen auf den Haushalt (Ifd. Jahr):

| | |
|--|-----------------------------------|
| Produktgruppe: | |
| Erträge: Veranschlagt im (Teil-)Ergebnisplan | Aufwendungen: /Wirtschaftsplan |
| Einzahlungen: Veranschlagt im (Teil-)Finanzplan Bei Investitionen: Gesamtkosten der Maßnahme: | Auszahlungen: /Wirtschaftsplan |
| Jährliche ergebniswirksame Folgekosten: Die gebildeten Budgets werden unter Beachtung der Ziele eingehalten | |

Zusammenfassung:

Es ist vorgesehen, ein über den Ansatz der Implementierung von Frauenbeauftragten in Einrichtungen hinausgehendes, breiter angelegtes "Frauenstärkungsprogramm" zu entwickeln. Dezernat 8 erhebt, was im Verbund Heilpädagogischer Hilfen bereits an Angeboten vorhanden ist, um dort lebende Frauen mit Behinderung zu stärken und erarbeitet mit dort im Thema befindlichen Mitarbeiterinnen Ansätze für eine Erweiterung des Angebotes (Selbstbehauptungstrainings, Wendo-Kurse, Kontakt zu örtlichen Frauenberatungsstellen etc.)

Ein Konzept für einen Frauenfachtag (Vorträge in leichter Sprache, Workshops) wird für 2016/2017 erarbeitet, um Vernetzung und Stärkung zum Thema zu ermöglichen. Dabei wird der Kontakt zum Tandem (Frau mit Behinderung/Frauenbeauftragte und Unterstützerin) der WfbM Aachen, welches im Rahmen des Projektes von Weibernetz e.V. qualifiziert wird, Frauenbeauftragte in Einrichtungen zu schulen, genutzt.

Folgende weitere Schritte zur Verfolgung des Zieles einer Stärkung von Frauen in Einrichtungen werden in Angriff genommen:

- Grundsätzlich erscheint es sinnvoll, den Ansatz breiter zu gestalten im Sinne eines „Frauenstärkungsprogramm“ und sich nicht auf die Installierung von Frauenbeauftragten zu fokussieren.
- Dezernat 8 prüft, was im Verbund Heilpädagogischer Hilfen bereits angeboten wird, um dort lebende Frauen mit Behinderung zu stärken und erarbeitet mit dort im Thema befindlichen Mitarbeiterinnen Ansätze für eine Erweiterung des Angebotes (Selbstbehauptungstrainings, Wendo-Kurse, Kontakt zu örtlichen Frauenberatungsstellen etc.).
- In Kooperation der Dezernate 7 und 8 und der LVR-Stabsstelle Gleichstellung und Gender Mainstreaming Gleichstellungsstelle wird ein Konzept für einen Frauenfachtag (Vorträge in leichter Sprache, Workshops) für 2016/2017 erarbeitet, um Vernetzung und Stärkung zum Thema zu ermöglichen.
- Der Kontakt zum Tandem der WfbM Aachen, welches im Projekt „Frauenbeauftragte in Einrichtungen. Eine Idee macht Schule.“ geschult wird, wird intensiviert, mit dem Ziel im Nachgang der Schulungen durch *Weibernetz e.V.* abzuklären, ob in den LVR-HPH Informationsveranstaltungen/Schulungen durch das Tandem angeboten werden können. Dies könnte ggf. auch auf die KoKoBe ausgedehnt werden.
- Für eine Sitzung des Sozialausschusses im 1. Halbjahr 2016 könnte das Tandem der WfbM Aachen nach Abschluss der Weibernetz e.V.-Qualifizierungsmaßnahme eingeladen werden, um dieses vorzustellen.

Begründung der Vorlage Nr. 14/791:

Die weiteren Schritte zur Stärkung von Frauen in Einrichtungen im Kontext des bundesweiten Projektes von Weibernetz e.V. „Frauenbeauftragte in Einrichtungen. Eine Idee macht Schule“ sind zu konkretisieren und entsprechend konzeptionell einzubetten.

Mit der Vorlage 13/3633 hat die Verwaltung in Umsetzung des LA-Beschlusses 13/278 vom 16.12.2013 „Modellprojekt zur Schaffung von Frauenbeauftragten in Einrichtungen“ vorgeschlagen, als ersten Schritt eine Teilnahme an der bundesweit durchgeführten Qualifizierungsmaßnahme des Trägers „Weibernetz e.V.“, der bundesweiten Selbstvertretungsorganisation von Frauen und Mädchen mit Behinderung, zu unterstützen.

Dort besteht die entsprechende Expertise, eine entsprechende Qualifizierungsmaßnahme des Weibernetzes ist bereits fertig entwickelt.

Ziel dieser Qualifizierungsmaßnahme ist es, Frauenbeauftragte/Multiplikatorinnen auszubilden, die im Anschluss an die Qualifizierung selbstständig Schulungen zu Frauenbeauftragten durchführen sollen. Die entsprechende Vorbereitung und Schulung von Frauen mit Behinderung und ihren Unterstützerinnen wird als grundlegende Voraussetzung für das Gelingen dieses Ansatzes zur Stärkung von Frauen in Einrichtungen angesehen.

An der Qualifizierungsmaßnahme des Weibernetzes e.V. nehmen jeweils pro Bundesland 2 Tandems (bestehend aus einer Frau mit und einer Frau ohne Behinderung als Unterstützerin) teil. Die Durchführung der Schulungen erfolgt nach und nach. 2014 nahmen die Tandems der Bundesländer Baden-Württemberg und Bayern, Sachsen, Schleswig-Holstein und Berlin teil, 2015 ist NRW gemeinsam mit Brandenburg, Bremen, Hamburg und Rheinland-Pfalz dabei.

Der LVR hatte im Vorfeld sehr intensiv über diese Qualifizierungsmaßnahme informiert (unter anderem im Newsletter Soziales und Integration) und gezielt bei den KoKoBe für die Bewerbung um die Teilnahme geworben, dies auch in Hinblick auf die Tatsache, dass der Ansatz „Frauen mit Behinderung als Frauenbeauftragte bzw. Multiplikatorinnen“ dem durch den LVR in verschiedenen Projekten geförderten Peer-Ansatz sehr nahe ist.

Es konnte eine KoKoBe-Mitarbeiterin gewonnen werden, die sich zusammen mit einer Frau mit einer geistigen Behinderung um eine Teilnahme an der Qualifizierungsmaßnahme beworben hat.

Im Zuge des Auswahlverfahrens durch *Weibernetz e.V.* wurde dieses Tandem bei der Auswahl der zwei NRW-Tandems jedoch nicht berücksichtigt, sondern eines aus der WfbM in Aachen sowie eines aus dem Ennepe-Ruhr-Kreis, angebunden an eine Frauenberatungsstelle.

Mit *Weibernetz e.V.* wurde im Nachgang eine Vereinbarung getroffen, dass das weitere Tandem aus der KoKoBe am Projekt beteiligt wird, um den Ansatz und das Angebot auch auf dieser Ebene zu befördern. Die Teilnahme dieses Tandems sollte über zusätzliche Mittel des LVR (über die PG 017 sowie Mittel der Stabsstelle GGM) ermöglicht werden.

Nach der Teilnahme am ersten Schulungsblock teilte die KoKoBe-Mitarbeiterin dem LVR jedoch mit, dass die von ihr begleitete Frau mit Behinderung trotz intensiver Vorberatung und Begleitung nicht an den weiteren Schulungsblocken teilnehmen werde. Aufgrund des hohen Anteils an Eigenreflexion innerhalb dieses ersten Moduls, aber auch aller weiteren, wurde ersichtlich, dass die Frau mit Behinderung aus persönlichen Gründen nicht mehr teilnehmen kann und dies auch nicht möchte.

Da eine vergleichbar enge Anbindung des verbliebenen Tandems aus dem Rheinland (WfbM Aachen) an das Dezernat Soziales nicht möglich ist, wird seitens des Dezernates keine weitere Unterstützungsmöglichkeit gesehen, Möglichkeiten zur Umsetzung dürften nunmehr in erster Linie beim LVR als Einrichtungsträger(Dezernat 8) liegen.

Folgende weitere Schritte wurden zwischen den beiden Dezernaten 7 und 8 und der Stabsstelle Gleichstellung und Gender Mainstreaming vereinbart:

- Grundsätzlich erscheint es sinnvoll, den Ansatz breiter zu gestalten im Sinne eines „Frauenstarkungsprogramms“ und sich nicht auf die Installierung von Frauenbeauftragten zu fokussieren. In den LVR-HPH mit den sehr dezentralisierten und kleinen Wohneinrichtungen dürfte eine Installation von Frauenbeauftragten auf dieser Ebene keinen Sinn machen, weshalb ja auch der Anbindungsort KoKoBe präferiert worden war.
- Dezernat 8 prüft, was in den Einrichtungen bereits stattfindet, um dort lebende Frauen mit Behinderung zu stärken und erarbeitet mit dort im Thema befindlichen Mitarbeiterinnen Ansätze für eine Erweiterung des Angebotes (Selbstbehauptungstrainings, Wendo-Kurse, Kontakt zu örtlichen Frauenberatungsstellen etc.).
- In Kooperation mit Dez 7 und der LVR-Stabsstelle Gleichstellung und Gender Mainstreaming Gleichstellungsstelle wird ein Konzept für einen Frauenfachtag (Vorträge in leichter Sprache, Workshops) für 2016/2017 erarbeitet, um Vernetzung und Stärkung zum Thema zu ermöglichen.
- Der Kontakt zum Tandem der WfbM Aachen wird intensiviert, mit dem Ziel im Nachgang der Schulungen durch *Weibernetz e.V.* abzuklären, ob in den LVR-HPH Informationsveranstaltungen/Schulungen durch das Tandem angeboten werden können. Dies könnte ggf. auch auf die KoKoBe ausgedehnt werden.
- In den Zielvereinbarungen der Dezernatsleitung mit den Leitungen der Einrichtungen könnten unterstützende Schritte vereinbart werden.
- Für eine Sitzung des Sozialausschusses im 1. Halbjahr 2016 könnte das Tandem der WfbM Aachen nach Abschluss der Weibernetz e.V. Qualifizierungsmanahme eingeladen werden, um dieses vorzustellen.

L u b e k